

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dienstag, den 3. Juli 1916.

Die 5. Komp. in Stellung auf „Cimone Süd“

Die Taktik der Italiener, uns unter Tags durch starkes Artilleriefeuer zu zermürben, um am Abend oder während der Nacht ein leichteres Spiel zu haben, löst in ihrer konsequenten Durchführung bereits bedenkliche Ermüdungserscheinungen aus. An ein Schlafen oder Ausruhen ist anscheinend nicht mehr zu denken. Die täglichen Vorstöße von Patrouillen und größerer feindlicher Abteilungen aus der Richtung des dem Cavojo-Nord gegenüberliegenden Westhanges des Cimonekopfes lassen es gewiß erscheinen, daß die dort zweifellos schwierigen Aufstiegsverhältnisse durch den Einsatz technischer Mittel wie Strickleitern, Seile u. a. m. immer mehr überwunden werden. Die Unübersichtlichkeit des Terrains vor unserer

Feldwache beim Telephonhäuschen hat sich auch heute wieder in unangenehmster Weise bemerkbar gemacht.

Es war 3 Uhr früh! Der Feind, der sich bis zur Erreichung günstiger Ausschußverhältnisse an die Feldwache herangearbeitet hat, eröffnet nun auf sie ein überraschendes Feuer. Wir erwidern sofort. Unsere Handgranaten sausen den Hang hinab. Aber es gelingt uns trotz heftigster Abwehr nicht, den Feind zum Rückzug zu zwingen. Daran mag wohl auch schuld sein, daß unsere Granatwerfer heute nicht in Tätigkeit sind. Sie haben gestern ihre gesamte Munition verschossen. Dabei ist auch das Gestell eines Granatwerfers unbrauchbar geworden. Erst nach einer Stunde stehenden Feuerkampfes zieht sich der Feind zurück.

Die Verluste auf „Cimone Süd“ am 3. Juli 1916

Verwundet:

5. Komp. **Hofinger Johann**, Ldstm.
Eberschwang bei Ried, O.-Ö.

Die 7. und 14. Komp. in Stellung auf „Cimone West“

Eine am Morgen von der 14. Komp. ins Vorterrain geschickte Patrouille überrascht drei Italiener, die sich ihr ergeben. Einer von ihnen, der deutsch spricht, verrät den Ort, wo sich noch weitere seiner Kameraden versteckt halten, welchen unser Feuer den Rückzug abgeschnitten hat. Nur der Versicherung, daß die Österreicher ihre Gefangenen nicht abschlachten, — eine Greuelmeldung, wie sie unter der italienischen Mannschaft verbreitet wurde, — gelingt es, weitere dreißig Italiener zum Überlaufen zu bewegen. Sie gehören dem IR. 44 an, waren aber dem IR. 209 zugeteilt.

Daß es verhältnismäßig großen feindlichen Abteilungen möglich war, sich unterhalb unserer Stellung einzunisten, ohne daß wir die Möglichkeit besaßen, sie dort mit infanteristischen Kampfmitteln zu vertreiben, war eine immerhin unangenehme Erscheinung. Das einzige, was

wir in dieser Angelegenheit tun konnten, war die Meldung an unsere Artillerie, und die Bitte, die von uns bezeichneten Ansammlungsräume des Feindes unter Feuer zu nehmen. Am Nachmittag meldet sie sich endlich! Wir sind wütend über sie. Mehr als einmal schießt sie in den Raum der 7. Komp., wodurch ein Mann schwer verwundet wird. Später trifft ein Kurzschuß den Raum der Brigade-reserve. Das feindliche Artilleriefeuer, das sich seit früh mit Unterbrechungen auf die Süd- und Westfront legte, setzt um 5 Uhr nachmittags neuerdings mit besonderer Heftigkeit ein. Auf den von der 14. Komp. besetzten Frontabschnitt, beiderseits der Straße, richtet sich vor allem die Gewalt des Feuers. Trotz alledem haben wir nur einige Verwundete zu beklagen.

Mit Ungeduld erwarten wir den Zeitpunkt, an dem wir die nun auch von den Sappeuren in unserem Abschnitt begonnenen Kavernen beziehen können.